

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Unser Grusel-Soundtrack zu Saint-Saëns' "Danse Macabre"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.45

Musik hören

Geistertanz um Mitternacht – Unser Grusel-Soundtrack zu Saint-Saëns‘ „Danse Macabre“

Anina Dohrmann



© RAABE 2024

© Aaltazar/DigitalVision Vectors

Was wäre ein Gruselfilm ohne den richtigen Soundtrack? An Halloween wandert der Tod mit seiner Violine über die Welt und lädt die Toten zum Tanzen ein. In seinem „Danse Macabre“ lässt Camille Saint-Saëns Skelette von Mitternacht bis zum Morgengrauen einen wilden Walzer tanzen. Die Schülerinnen und Schüler lernen das bekannte Musikstück kennen und gestalten im Anschluss ihre eigene Gruselmusik.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 bis 4
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Hörwahrnehmung verbessern; Komponisten und Künstler kennen; Musik als kreativen Gestaltungsanlass nutzen
Thematische Bereiche:	„Danse Macabre“, Grusellieder, Gestalten eines eigenen Gespensterkonzerts
Medien:	Bildkarten, Stimmbildungsgeschichte, Noten, Beobachtungsbogen
Hörbeispiele:	Gruselmusik (T 8); Heut ist Gespensterball, Vollversion/Playback (T 9–10); Danse Macabre (T 11); Geisterstund‘ (T 12)
Fächerübergreifend:	Deutsch: Wörterwelt Gruselschloss, Gruselgeschichten erzählen Kunst: Szenen aus dem Danse Macabre gestalten

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Sinfonische Dichtung

Sinfonische Dichtungen sind Musikstücke, die ein außermusikalisches Thema, eine Szene oder eine Geschichte beschreiben. Durch Instrumente, Klangfarben und Dynamik werden Charaktere und Stimmungen allein durch die Musik dargestellt – ähnlich einer Filmmusik, nur ohne Film. Von Musikkenndenden meist als sehr plump und vorhersehbar kritisiert, bieten sie gerade für die Musikpädagogik wertvolle Ansatzpunkte zur Musikvermittlung. Das außermusikalisches Thema, in diesem Fall die Geschichte um den Tod und die auferstehenden Skelette, schafft eine Verbindung zu Erfahrungen, Bildern und Wahrnehmungen, welche den Kindern bereits bekannt sind.

Die Beschäftigung mit der Musik gewinnt an Bedeutsamkeit, wenn die Kinder das Gehörte mit etwas Bekanntem aus ihrer Erfahrungswelt verknüpfen können. Je besser diese Verknüpfung gelingt, desto nachhaltiger wird die musikalische Erfahrung sein.

Musik hören

Mit knapp sieben Minuten ist der „Danse Macabre“ eine recht lange Komposition, um am Stück gehört zu werden. Ein durchschnittlicher Pop-Song dauert höchstens 2,5 Minuten. In höheren Klassen kann es durchaus gelingen, das Stück ohne einleitende Worte oder eine Aufgabenstellung zu hören. In der Regel sollten Sie aber bei einem so langen Stück vorher eine oder auch mehrere klar formulierte Höraufgaben stellen. Gerade bei jüngeren Klassen sollte man die Aufnahme mehrmals unterbrechen, um über das Gehörte sprechen zu können.

Musik gestalten – künstlerisch handeln

Musik hören, Musik mit der eigenen Lebenswelt verbinden und Musik gestalten gehen bei kreativen Prozessen Hand in Hand. Es soll ein künstlerisches Handeln initiiert werden, bei dem die Schülerinnen und Schüler eine eigene Vorstellung davon entwickeln, was gruselige Musik ausmacht. Auf Grundlage dieser Vorstellung wird exploriert und improvisiert. Durch bewusstes Hören und Wahrnehmen wird so lange an Klängen und Bewegungen gefeilt, bis sie der eigenen Vorstellung entsprechen. So wird der Blick (oder das Ohr) für immer differenziertere Feinheiten geschult. Machen Sie die Schülerinnen und Schüler neugierig darauf, experimentelle Spielweisen zu entdecken und so ihr musikalisches Handlungsrepertoire zu erweitern. Die aus diesem Prozess hervorgegangenen Bausteine sind dann die Grundlage für eine musikalische Gestaltung, die bis zur Bühnenreife eingeübt werden kann.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Stimmbildungsgeschichten als Warm-up

Der spielerische und experimentelle Umgang mit der Stimme ist eine wunderbare Basis für Artikulations-, Atem- und Stimmbildungsübungen. Jüngere Kinder probieren in der Regel begeistert Stimmaktionen aus. Allerdings sind diese Übungen für manche Kinder, vor allem mit zunehmendem Alter, peinlich oder albern. Wenn Sie sich als Lehrkraft bei Stimmaktionen nicht wohl fühlen, lassen Sie diesen Punkt in der Gestaltung der Stunde aus. Sie können stattdessen nur die Atem- und Bewegungsübungen verwenden. Vielleicht übernimmt auch ein Kind die Rolle der Lehrkraft und demonstriert, wie ein heulender Geist klingen soll.

Erlernen der Lieder „Heut ist Gespensterball“ und „Geisterstund“

Das Lied „Heut ist Gespensterball“ wird auf die bekannte Melodie von „Wer hat die Kokosnuss geklaut“ gesungen. Die meisten Kinder kennen dieses Lied und werden auch den neuen Text begeistert mitsingen.

In „Geisterstund“ wird ein musikalisches Thema aus dem „Danse Macabre“ verarbeitet. Alleine ist die Melodie relativ schwer zu singen, da die Schülerinnen und Schüler das Musikstück aber immer wieder hören und das Lied zur Orchesterbegleitung singen können, wird sich die Melodie bald einprägen.

Methodische Hinweise bei gemischtem Instrumentarium

Werden Instrumente oder andere klingende Materialien ausgeteilt, so müssen vorher Absprachen getroffen werden.

Führen Sie klare Signale für Start und Stopp, später auch für laut und leise ein. Zum Beispiel können geöffnete Arme „Start“ und gekreuzte Arme „Stopp“ bedeuten. Arme hoch „lauter“, Arme runter „leiser“.

Um Unruhe zu vermeiden, ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, die Instrumente im Rahmen einer Explorationsphase auszuprobieren. Hierfür bieten sich Dirigierspiele an, bei denen ein Kind die ganze Klasse mit Start, Stopp, lauter und leiser anleiten darf. Alternativ lassen Sie jedem Kind die Möglichkeit, einmal seinen Lieblingsklang zu demonstrieren.

Hinweise zur Anpassung für verschiedene Klassenstufen

Stunde 1 kann in allen Klassenstufen ähnlich geplant werden. Man würde sich mit den Klassen 3–4 am Anfang der Stunde mehr Zeit nehmen, um die Musik zu beschreiben, vielleicht sogar ein zweites Mal Reinhören. Die Klassen 1–2 benötigen dagegen mehr Zeit bei der Liederarbeit am Ende der Stunde.

Stunde 2: Beschriften Sie auf dem Arbeitsblatt ggf. die Instrumente. In jüngeren Klassen kann es auch gemeinsam an der Tafel gelöst werden.

Stunde 3: Für die Klassen 1–2 entfällt hier die Gruppenarbeit, M 8 wird demnach nicht genutzt. M 7 wird entweder groß an der Tafel gezeigt. Die verschiedenen Zimmer werden dann von allen gemeinsam vertont, der Prozess wird entsprechend stärker von der Lehrkraft gesteuert.

Stunde 4: Für die Klassen 3–4 ist hier ebenfalls eine Gruppenarbeit möglich. Der Skelett-Tanz kann in Kleingruppen gestaltet und dann gegenseitig präsentiert werden. Man könnte sich hier sogar die Zeit für eine weitere Unterrichtsstunde nehmen. Die Kleingruppen könnten dann sowohl den Tanz als auch die Musik in den Gruppen erarbeiten.

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler können Sie den abschließenden Bewertungsbogen nutzen. Beobachten Sie, inwieweit eine Schülerin oder ein Schüler den künstlerischen Prozess unterstützt. Gelingt es den Kindern Klänge, Geräusche und Bewegungen differenziert einzusetzen?

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

► <https://raabe.click/emu-thundertube>

Das Video demonstriert eindrucksvoll am Beispiel der Thunder Tube, welche vielfältigen Möglichkeiten der Klangerzeugung mit einem einzelnen Instrument möglich sind. [letzter Abruf: 23.05.2024]

Auf einen Blick

Legende der Abkürzungen:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; LD: Lied; SB: Stimmbildungs-geschichte;

LM: Material für die Lehrkraft; TX: Text; T: Track



Alternative



Hinweis/Tipp



Sprechen



CD

1. Stunde

Thema: Gruselmusik



Einstieg: SuS versammeln sich im Sitzkreis; L spielt ohne einleitende Worte die Gruselmusik (T 8) ab.



In jüngeren oder unruhigen Klassen bietet sich alternativ eine Höraufgabe an: „Wir hören gleich ein Musikstück. Hört es euch leise bis zu Ende an und behaltet alle Bilder und Wörter, die euch dazu einfallen, in euren Köpfen.“



Was haben wir gerade gehört? Wie kann man die Musik beschreiben?

SuS nennen Adjektive oder Bilder, die die Musik beschreiben; die Begriffe werden gesammelt; es schließt sich ein kurzes Gespräch über unheimliche Situationen an. („Wann habt ihr euch das letzte Mal so richtig gegruselt?“)

Erarbeitung: Als Sensibilisierungsspiel wird ein Gruselspaziergang durchgeführt:



Probiert mal aus, ob ihr mit den Gegenständen in eurem Mäppchen oder eurer Schultasche gruselige Geräusche machen könnt. Probiert Verschiedenes aus und entscheidet euch für einen Lieblingsklang.

SuS präsentieren ihre Klänge.



Stellt euch eine unheimliche Szene in einem Film vor. Was wäre unheimlicher? Ganz viele laute Geräusche, oder ab und zu ein leises Geräusch?

Der Klassenraum wird abgedunkelt; ein Kind darf auf einen Gruselspaziergang gehen; während das Kind unterwegs ist, darf jedes Kind sein Geräusch nur ein einziges Mal spielen, über den Zeitpunkt entscheidet jedes Kind selbst.



M 1 (LD)

Heut ist Gespensterball / L spricht den Liedtext von Strophe 1 rhythmisch und singt den Refrain; L wiederholt den Refrain; SuS steigen mit ein; L lässt lückentextartig vereinzelt Wörter weg (z. B. „Saal“); SuS ergänzen die fehlenden Wörter; nutzen Sie dazu ggf. T 8–9 (Vollversion und Playback).









Abschluss:

L singt oder spricht die Strophen zum Playback (T 9); SuS singen den Refrain und spielen dabei ihr Gruselgeräusch.

Benötigt: CD-Player, T 8–10

2. Stunde

- Thema:** Den Danse Macabre kennenlernen
- Einstieg:** SuS befinden sich im Sitzkreis.
- M 2 (SB)** **Auf Schloss Flatterstein – Stimmbildungsgeschichte** / L schlägt mit einer Triangel / einem Klangstab 12 Glockenschläge; L leitet ein Warm-up mit der Stimmbildungsgeschichte an; abschließend wird das Lied „Gespensterball im Saal“ ggf. zu T 10 gesungen.
- Nicht nur im Geisterschloss wird getanzt. Auch die Skelette verlassen in einer Nacht im Jahr ihre Gräber, um zu tanzen.* 
- M 3 (LM)** **Informationen zu Camille Saint-Saëns und zum Danse Macabre** / L beschreibt kurz die Geschichte hinter dem Stück.
- Erarbeitung:** *Was könnte man in dem Stück hören?* 
- L überlegt gemeinsam mit den SuS, welche Elemente der Geschichte in dem Stück zu hören sein könnten (das Glockenläuten, der Tod, die Skelette, Tanzmusik, der Sonnenaufgang); die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten.
- M 4 (LM)** **Danse Macabre – Übersicht über den Ablauf** / L schreibt die Szenen des Stücks an die Tafel.
- M 5 (AB)** **Danse Macabre – Höraufgaben** / L spielt den Danse Macabre (T 11) ab, SuS lauschen der Musik und bearbeiten die Aufgaben. 
- M 6 (LD)** **Um Mitternacht zur Geisterstund'** / L spricht den Text; L nimmt die Bewegungen dazu; SuS lernen den Text gleich mit den Bewegungen; L singt die Melodie oder nutzt T 12; SuS lernen das Lied abschnittsweise durch Vor- und Nachsingen.
- L spielt erneut den Danse Macabre (T 11) ab, SuS erkennen darin die Melodie des erlernten Lieds und singen dazu. 
- Abschluss:** Reflexion im Kreis:
- Wer kann die Geschichte zusammenfassen, wer erinnert sich an die Instrumente?* 
- Alle singen das Lied „Geisterstund“.
- M 7 (LM)** **Gruselklänge erzeugen** / Als Hausaufgabe sollen SuS ein oder zwei Gegenstände von zu Hause mitbringen, die gruselige Geräusche machen können (kein Spielzeug, sondern Alltagsgegenstände).
- Tipp: Geräusche, für die keine Instrumente zur Verfügung stehen, können auch von einem Handy abgespielt werden. 
- Vorbereitung:** M 2–3 lesen, M 4 in Klassenstärke kopieren
- Benötigt:**
- Instrument für die Glockenschläge: Triangel oder Klangstab
 - CD-Player, T 10–12

3. Stunde

Thema: Unsere eigene Gruselmusik

Einstieg: Start ist wieder im Sitzkreis.



M 2 (SB)

Auf Schloss Flatterstein – Stimmbildungsgeschichte / L wiederholt die Stimmbildungsgeschichte; SuS dürfen sich weitere Geister ausdenken, die auch Geräusche machen.

Danach singen alle das Lied „Geisterstund“ zum Danse Macabre (T 11); SuS demonstrieren, welche Klänge sie mit den mitgebrachten Materialien erzeugen können.

Erarbeitung:

M 7 (TX)

Auf Schloss Flatterstein – Geistergeschichte / L liest die Geistergeschichte vor.

M 8 (BK)

Auf Schloss Flatterstein – Bildkarten / L präsentiert die Bildkarten am Whiteboard/OHP.



Ihr spielt jetzt die Musik zu der Geschichte. Jedes Zimmer im Schloss braucht seinen eigenen Gruselklang.

L teilt die Klasse in vier Gruppen; jeder Gruppe wird eine Bildkarte mit einem Zimmer aus dem Geisterschloss zugeteilt; SuS sammeln Ideen zu ihrem Zimmer; hierfür werden Geräusche und Klänge ausprobiert; dann überlegen sich SuS einen Ablauf für ihr Musikstück und üben dieses ein.



Alternativ leitet L eine Ideensammlung mit der ganzen Klasse an. Dies ist insbesondere in jüngeren Klassen sinnvoll.

Ein Kind spielt 12 Glockenschläge; L liest erneut die Geschichte; SuS spielen ihre Musik an den entsprechenden Stellen.

Abschluss:

Im Kreis wird reflektiert:



Was klang besonders gruselig? Warum?



Alle singen das Lied „Gespensterball im Saal“, ggf. zu T 10.

Benötigt:

- Instrumente oder/und klangerzeugende Materialien (vgl. M 6)
- Whiteboard/OHP zur Präsentation von M 8
- M 8 ausgeschnitten
- Instrument für die Glockenschläge: Triangel oder Klangstab
- CD-Player, T 10–11

4. Stunde

Thema: Unsere Gruselchoreografie

Einstieg: SuS bilden einen Sitzkreis; ein Kind spielt 12 Glockenschläge.

Stellt euch mal vor, wir sind zusammen auf dem Friedhof und der Tod spielt gerade sein wildes Tanzlied. Wie sieht es eigentlich aus, wenn Skelette tanzen?



M 9 (BK)

Tanzende Skelette / L präsentiert die Bildkarten am Whiteboard/OHP; SuS probieren verschiedene Bewegungen, die auf tanzende Skelette passen würden (z. B. Gliedmaßen werden wie an Marionettenfäden nach oben gezogen, die Knie werden einwärtsgedreht, der Kopf wackelt); SuS überlegen sich eine Reihenfolge für die Bewegungen (= Choreografie).

Alternativ findet die Erarbeitung der Choreografie in Gruppen statt.



Erarbeitung:

Jetzt fehlt nur noch unsere Tanzmusik. Der Tod kommt mit seiner Geige heute natürlich nicht vorbei, also müssen wir unsere Musik selbst machen.



Instrumente und/oder klingende Materialien werden ausgeteilt; L dirigiert Start, Stop, lauter und leiser.

Das ist jetzt noch ein ziemliches Durcheinander. Dazu kann noch kein Skelett tanzen. Wir brauchen einen Grundschatz. Wie versuchen einmal alle im gleichen Tempo zu marschieren: 1, 2, 3, 4.



L gibt ein Metrum vor; SuS laufen dazu mit (entweder im Raum oder auf der Stelle); in der nächsten Runde nehmen SuS ihre Instrumente dazu; L spielt den Grundschatz auf einer Trommel.

Die Skelette wachen erst auf, wir starten also leise und werden dann lauter. Die Musik endet, wenn die Sonne aufgeht und die Skelette wieder in ihre Gräber müssen.



Die Tanzmusik wird geübt; der Sonnenaufgang wird durch ein helles Klingeln, z. B. eine Klangschale dargestellt; L nimmt die Musik mit einem Handy auf.

Die Aufnahme wird abgespielt und dazu die Skelett-Choreografie getanzt.

Abschluss:

Reflexion im Kreis, L spielt die Audioaufnahme erneut ab.

Was könnte man das nächste Mal anders spielen? Was könnte man noch dazunehmen?



Alle singen das Lied „Gespensterball im Saal“, ggf. zu T 10, mit Geräuschbegleitung zum Refrain.



Benötigt:

- Whiteboard/OHP zur Präsentation von M 9
- Instrumente oder/und klangerzeugende Materialien (vgl. M 6)
- Instrument für die Glockenschläge: Triangel oder Klangstab
- CD-Player, T 10
- Handy mit Aufnahmefunktion

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Unser Grusel-Soundtrack zu Saint-Saëns' "Danse Macabre"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



L45
Musik hören
Geistertanz um Mitternacht – Unser Grusel-Soundtrack zu Saint-Saëns' „Danse Macabre“
Anna Dührmann

Was wäre ein Gruselfest ohne den richtigen Soundtrack? Bei Halloween wandert der Tod mit seiner Visite über die Welt und läßt die Toten vom Totenreich in die Irre tanzen. „Danse Macabre“ (Tanz der Toten) (Saint-Saëns) (1874) ist ein Mitternachts- und Halloween-Soundtrack. Die Schülerinnen und Schüler können das beliebige Musikstück kennen und gestalten im Anschluss ihre eigene Gruselmusik.

LEHRPLANPROFIL

Klassenstufe:	L45
Stunde:	20 45/60/90/120 Minuten
Kompetenzen:	Wahrnehmung verbessern, Kompetenzen und Künstler kennen, Musik kritisch bewerten (Einstellungsbereich)
Thematische Bereiche:	„Danse Macabre“ (Tanz der Toten), Geschichte eines eigenen Gruselfestes
Medien:	Bildschirm, Schminke, Musikinstrumente, Text, Buchhaltungssystem
Hintergründe:	Gruselmusik, Halloween, Gruselmusik, Gruselmusik, Gruselmusik (Tanz der Toten), Gruselmusik (Tanz der Toten)
Fächerübergreifend:	Deutsch, Mathematik, Geschichte, Englisch, Kunst, Musik, Religion